

#KK47

Session Kulturrat (14.00 Uhr)

13 Teilnehmer*innen

Moderation Wolfram Lakaszus, Protokoll Karoline Hoell

Vortrag Dr. Petra Winkelmann, Düsseldorf (s. auch www.rat-der-kuenste.de) und beigefügte Präsentation.

Am 16.4.2018 hatte die Wahl zum „Rat der Künste Düsseldorf“ stattgefunden. Die Vollversammlung aus den Bereichen, aus denen auch die Gremienmitglieder sich rekrutieren, hat 12 Personen gewählt. (Je 2 aus kommunalen Einrichtungen, Einrichtungen des Landes und Beteiligungsgesellschaften, Institutionell durch des Kulturamt geförderte Einrichtungen, Freie Projekte, Interessenvertretungen der freien Szene und der Kultur-/Kreativwirtschaft.)

In Düsseldorf sind das Zusammenspiel zwischen Politik und „Rat der Künste“ und die Rechte des Rats noch nicht geregelt. Hier sahen die Mitglieder der Session einen wichtigen Punkt, den es beim Aufbau des Gremiums in Duisburg zu regeln gelte, Ziel sei eine **verpflichtende** Anhörung des Kulturrates bei bestimmten Themen.

Wolfram Lakaszus berichtete aus Witten, hier konnten zeitgleich zur Bundestagswahl alle Wittener die Mitglieder des Gremiums wählen. Trotz dieser Legitimation gab es gleich, nachdem das Gremium die Arbeit aufgenommen hatte, Konflikte mit der Politik.

Ergebnis der Session: Eine Arbeitsgruppe soll nun zügig der Politik einen Vorschlag zur Zusammensetzung, Wahl und angeregten Arbeitsweise sowie zu den „Rechten“ des Duisburger Kulturrates entwickeln.

Interesse, an der Arbeitsgruppe mitzuwirken hatten: Alexander Voß, Ratsfrau und Kulturausschussmitglied Britta Söntgerath, Stellvertretendes Kulturausschussmitglied Uwe Becker sowie W. Schleser von der Deutsch Französischen Gesellschaft.